

eurowinds

Bläsermusik in Europa



92 Seiten
Bläsermusik
in Europa

PERFORMANCE

Thomas Clamor • Thiemo Kraas

PRAXIS

Profitips zur Instrumentenwahl • »Basic Steps« (4)

PORTRAIT

Jörg Brohm • Stadtmusikkapelle Landeck

Deutschland EUR 6,00 · Österreich/Italien/Spanien/Benelux EUR 7,00 · Schweiz CHF 9,00

Mit großem Länderteil



Den Komponisten Thimeo Kraas (links) verbindet eine enge Freundschaft mit dem Blesorchester »Westfalen Winds« und seinem Dirigenten Ulrich Schmidt

Mit dem »Spiegel der Seele« in die Höhle des Löwen

Von Gerhard Tenzer ■ Mit der Auftragskomposition »Miroir de l'âme« präsentiert sich das Projektorchester »Westfalen Winds« beim diesjährigen WMC in Kerkrade. Das Werk stammt von **Thimeo Kraas**, einem jungen deutschen Komponisten

Alle vier Jahre ruft der »World Music Contest« (WMC) nach Kerkrade. Im niederländischen Grenzstädtchen nördlich von Aachen wird im Juli 2013 die inoffizielle »Weltmeisterschaft für Blesorchester« ausgetragen, zu der rund 20.000 aktive Musiker erwartet werden. Auch das überregionale Projektorchester »Westfalen Winds«, das mittlerweile Musiker weit über sein eigentliches Einzugsgebiet im Westen der Republik hinaus anzieht, hat sich für den WMC qualifiziert. Eigens für diesen Anlaß wurde der junge Komponist Thimeo Kraas aus Arnsberg beauftragt, ein Wahlstück zu schreiben, das den Wertungsrichtern neben dem Pflichtwerk »Extreme Beethoven« von Johan de Meij präsentiert werden soll. Im Gespräch erläutert der Komponist seine Arbeit für dieses besondere Projekt.

Herr Kraas, Ihre Auftragskomposition »Miroir de l'âme« (Spiegel der Seele), mit der Westfalen Winds beim World Music Contest antreten wird, haben Sie soeben vollendet. Wie kam es zu der Zusammenarbeit?

Als ehemaliger Schlagzeuger fühle ich mich diesem überregionalen Projektorchester stark verbunden. Bei vielen wunderbaren Konzerten, Wettbewerben oder Wertungsspielen habe ich prägende Erfahrungen sammeln dürfen. Daher ist »Westfalen Winds« ein Orchester, dem ich sehr viel verdanke. Aufgrund meiner jahrelangen Verbundenheit zu den Musikern des Or-

chesters habe ich die Möglichkeit erhalten, ein Werk zu verfassen, das genau auf die individuellen Begebenheiten und Bedürfnisse dieses Orchesters zugeschnitten ist. Aus der guten Freundschaft zum Dirigenten Ulrich Schmidt entstand bereits 2009 für ein Kinderkonzert der »Westfalen Winds« im Rahmen der Kinderkonzertreihe der Duisburger Philharmoniker die Komposition »Traum Maschine«, in der die einzelnen Instrumentengruppen des Blesorchesters in Form einer Abenteuerreise von Professor Träumli und seinem Assistenten Tollpi vorgestellt werden.



Das Schreiben eines Orchesterwerkes ist eine sehr komplexe Aufgabe. Wie sieht so ein Schaffensprozeß bei Ihnen aus?

Die Arbeit an solch einer Komposition ist sehr unterschiedlich und nur schwer in Worte zu fassen. Es gibt dabei Phasen, in denen man sehr intensiv viele Stunden und Tage an einem größeren Komplex der Komposition arbeitet, dann gibt es auch Passagen von nur wenigen Takten Musik, die in völliger Detailverliebtheit über einen sehr großen Zeitraum entstehen. Auch die Arbeitszeiten sind dabei ganz unterschiedlich und flexibel.

Zunächst bin ich sehr lange mit mir in Klausur gegangen und habe viele intensive und tiefe Gespräche mit Ulrich Schmidt geführt. Auf dieser Grundlage habe ich mich dazu entschlossen, das Thema der Komposition im inneren Kampf eines jeden Menschen mit sich selbst zu suchen. Schon immer habe ich mich mit dem Kampf eines jeden einzelnen Menschen mit sich und seinen Gedanken und Emotionen auseinandergesetzt. Dieses Thema hat mich von Anfang an zutiefst berührt, fasziniert und gefesselt. So studierte ich viele philosophische Aufsätze und Artikel zu diesem hochinteressanten Komplex. Der Kampf mit, um und gegen Angst, Verzweiflung, Sorgen, Neid, Mißgunst aber auch Liebe und Zuneigung, Verständnis, Toleranz und Respekt ist der zentrale Inhalt des Werkes.

»» Am Blasorchester fasziniert mich vor allem die Vielfalt an klanglichen Möglichkeiten, die enorme Größe der Klangfarbenpalette ««

Wie lief die weitere Zusammenarbeit mit dem Orchester ab?

Wenn ein neues Werk entsteht, so ist dies für mich wie eine Art Geburt. Die Arbeit an einer Komposition ist meist ein unglaublich kraftintensiver Prozeß. Die Entstehung dieses Werkes ist ein großes Geschenk und eine wunderbare Möglichkeit, mich einem Thema zu widmen, welches mich schon so lange begleitet. Ich bin zutiefst dankbar, stolz und glücklich, mit Ulrich Schmidt und »Westfalen Winds« einen phantastischen Partner an meiner Seite haben zu dürfen. Mein Freund Ulrich gab mir alle künstlerischen Freiheiten, was ich sehr schätze und genieße. Und ich freue mich sehr auf die Arbeit mit dem Orchester, die ab März im Rahmen der Arbeitsphase in Bad Fredeburg beginnt – sowie selbstverständlich die Uraufführung im Rahmen des World Music Contests in Kerkrade.

Was bedeutet Ihnen das Komponieren?

Das Komponieren ist für mich eine Form von Sprache, Ausdruck oder Botschaft. Es eröffnet die Möglichkeit, das Innerste – das was den Menschen tief in seinem Herzen berührt und bewegt – in Form von Musik freizusetzen. Häufig begegne ich der Situation, daß ich etwas nur schwer in Worte, jedoch verhältnismäßig leicht in Musik (ver)fassen kann. Es ist ein sehr intensives und besonderes Gefühl, etwas durch und mit Musik ausdrücken zu dürfen. Viele meiner Kompositionen haben sehr persönliche Hintergründe und/oder fassen ihren Ursprung in eigenen Begegnungen, Eindrücken oder Erlebnissen. So entstand beispielsweise meine erste Komposition als Reaktion auf den tragischen Unfalltod einer Schulkollegin. All die Gedanken und Gefühle, die mir durch den Kopf rasten, konnte ich schwer in Worte, jedoch nahezu mühelos in Musik fassen.

Waren Sie schon immer so musikalisch – oder allgemein gefragt, wie wird »man« Komponist?

Die Musik hat mich immer schon zutiefst fasziniert, begeistert und gebannt. Sie ist für mich eines der schönsten Geschenke, die mir gegeben wurden. Ich danke jeden neuen Tag dafür, daß ich diese zu meinem Beruf machen durfte. Musik ist etwas für mich sehr Kraftvolles, etwas unbeschreiblich Intensives. Betrachte ich meinen Arbeitsalltag, so stelle ich fest, daß sie sehr viel Kraft, Raum und Energie benötigt; man muß viel für sie investieren, bekommt jedoch auch so unglaublich viel zurück.

Musik läßt uns träumen, entdecken, reflektieren und verstehen. Sie zeigt uns häufig den Weg zu uns selbst. Daher hegte ich schon früh den Wunsch, Berufsmusiker zu werden. Ich erhielt speziellen Unterricht an der Musikschule Arnberg, besuchte Kurse, Orchesterprojekte, Fortbildungen, Workshops und mehr. Im Alter von 16 Jahren begann ich mit dem Komponieren. Mit meinem Hauptinstrument Schlagzeug und dem Nebeninstrument Klavier spürte ich früh den Drang, auch eigene Musik »auszudenken« und entstehen zu lassen. So entstand der Prozeß des Komponierens.

Wie sieht Ihre musikalische Vita aus?

Groß geworden bin ich im Musikverein Nieder-eimer, einem Blasorchester im Kreis Arnberg. Diesem Orchester habe ich viel zu verdanken. Denn die Musiker und ihr Dirigent Hans-Jürgen Wirth – der damals selbst Berufsmusiker beim Luftwaffenmusikkorps 3 in Münster war – haben mir doch viele Wege geebnet, um meiner Leidenschaft nachkommen zu dürfen.

Demnach war der Bezug zur Bläsermusik bereits von Kindheit gegeben. Das Medium Blasorchester war und ist also nichts Neues für mich, sondern etwas, in dem ich mich von Herzen »zu Hause« fühle. Am Blasorchester fasziniert mich vor allem die Vielfalt an klanglichen Möglichkeiten, die enorme Größe der Klangfarbenpalette. Die Gestaltungsmöglichkeiten sind sehr facettenreich und beeindruckend groß. Immer wieder aufs Neue bin ich begeistert von den Möglichkeiten dieser Orchesterform. ■

»» Thiemo Kraas

Thiemo Kraas (*1984) stammt aus Arnberg. Bereits in früher Kindheit hatte er Schlagzeug-, Klavier- und Musiktheorieunterricht erhalten, begann zu komponieren und sammelte im heimischen Musikverein Nieder-eimer erste dirigistische Erfahrungen. Kraas studierte Musikpädagogik an der Musikhochschule Detmold und ergänzte dies nach dem Diplom durch ein Studium mit den Schwerpunkten Musiktheorie, Tonsatz und Gehörbildung.

Erfahrungen als Orchestermusiker sammelte er nicht nur als langjähriges Mitglied bei »Westfalen Winds«, sondern unter anderem auch in der Deutschen Bläserphilharmonie. Kraas ist seit 2008 als Musikalischer Leiter des Jugendmusikkorps Avenwedde beschäftigt. Darüber hinaus erhält er regelmäßig Kompositionsaufträge und Einladungen als Gastdirigent. Seit 2005 steht er in enger Zusammenarbeit mit dem Musikverlag Rundel, in dem nahezu alle seiner Werke für Blasorchester im Druck und auf CD erschienen sind.

»» Terminübersicht

Der Auftritt von »Westfalen Winds« beim WMC in Kerkrade wurde auf den 20./21. Juli terminiert. Interessierte Musiker sind eingeladen, an den vorherigen Proben teilzunehmen, um so Weltmeisterschaftsluft schnuppern zu können. Am 7. April präsentiert das Blasorchester um 11 Uhr das Wettbewerbsprogramm in der Akademie Bad Fredeburg im Rahmen eines Werkstattkonzertes (Eintritt frei). Alle Proben- und Auftrittstermine sind auf der Homepage des Orchesters zu finden.

- www.thiemokraas.de
- www.westfalen-winds-web.de
- www.wmc.nl